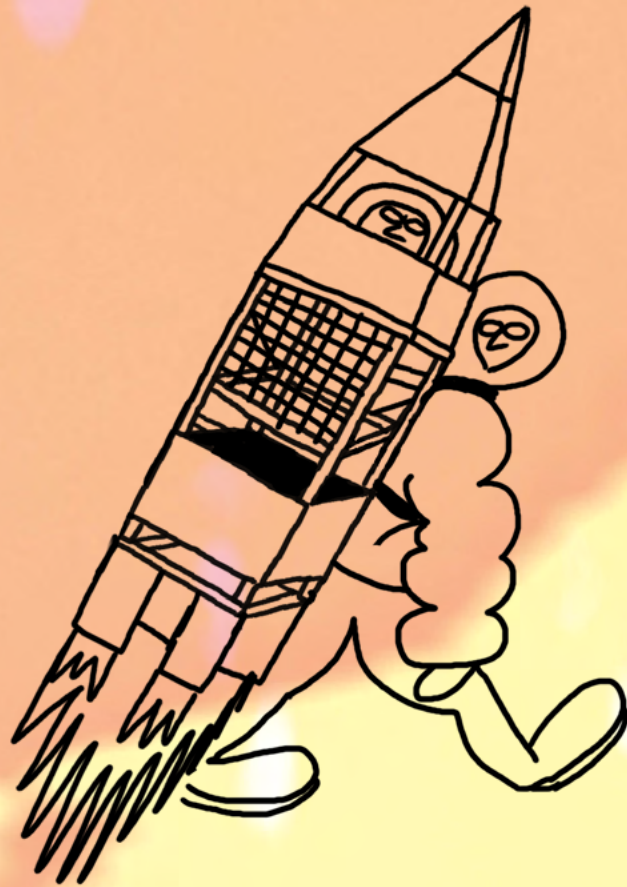


Wir sind weit gereist!

Jahresbericht Kinder und Jugend- theaterzentrum

darstellende künste
KUTZ & junges publikum



2025

Vorwort

Welches Zentrum braucht unser Planetensystem, wenn wir die Zukunft gemeinsam gestalten?

Mit dieser Frage bin ich 2025 nicht nur in das neue Jahr, sondern vor allem in meine neue Tätigkeit als Leiterin des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland gestartet.

Los ging es in einer bunten Welt voller Monster und Zyklopen, die das Erleben von AUGENBLICK MAL! für Teilnehmer*innen aller Generationen begleiteten. Die Monster waren im Dialog zwischen den BLICK'S MAL Kindern und dem Grafiker Holger Drees entstanden. Sie fanden sich auf Kissen, Bannern und Tischdecken wieder, waren variabel gelaunt, mal flauschig, mal geschmückt und begleiteten uns aufmerksam. Als Gestaltungselemente erreichten sie alle Generationen und bleiben im Gedächtnis.

In Erinnerung bleiben auch die zehn Aufführungen, die in Berlin gezeigt wurden und die Zeugnis über den Stand der Dinge in den Darstellenden Künsten für junges Publikum ablegten. Die wirklich wichtigen Themen wurden hier verhandelt – so schrieb es eine Journalistin, so nahmen es die Zuschauer*innen wahr und so meinten es die Künstler*innen.

Dürfen wir Erwachsene sein, die für Dich einen Unterschied machen? Beweisen wir mit diesem Stück, dass Du im Mittelpunkt unseres Handelns stehst? Können wir Dir zeigen, dass Du uns wichtig bist? Diese Fragen stellen die Macher*innen im Dialog mit ihrem jungen Publikum immer wieder. Damit setzen sie die zentrale Aufforderung aus dem Buch »Kinder- Minderheit ohne Schutz« (El-Mafaalani, Kurtenbach, Strohmeier; Kiwi Verlag 2025) schon heute um – denn unsere Gesellschaft muss jetzt umdenken, »Kinder anders sehen und ins Zentrum stellen«.

Für 2027 ist ein Wiedersehen in Berlin geplant, mit zehn neuen Aufführungen und mit alten und neuen Monstern.



Neue und alte Leitung des KJTZ: Meike Fechner und Gerd Taube, Foto: Katrin Schander / Festival »Starke Stücke«

Nach dem Ausflug auf den Planeten der Monster stand wieder die Frage nach dem Planetensystem auf dem Programm: Auf welcher Umlaufbahn bewegen wir uns und mit welcher Geschwindigkeit? Wer begleitet uns unterwegs, wer kommt uns entgegen? Förder- und Diskursprogramme wie Nah dran! – Neue Stücke für das Kindertheater, das Frankfurter Forum Junges Theater, die AG Musiktheater, das EU-Projekt ForesTEEN, die multi-perspektivischen Zugänge zu historischen Beständen der Sammlung – überall sind Bewegung und Offenheit, Neugier, kritisches Denken und Miteinander. Der Bedarf ist groß und wir sind mittendrin. Das gestalten wir mit unseren Projekten, für die Künstler*innen und für die Rechte von Kindern und Jugendlichen auf gleichberechtigte Teilhabe an Kunst und Kultur. Mehr dazu erfahren Sie und erfahrt Ihr auf den folgenden Seiten.

Viel Freude an der Rückschau und an der Vorausschau,
Meike Fechner

›In diesem Jahr
wird in Berlin einmal
mehr klar,
wie avanciert die
Darstellenden Künste
für Kinder und
Jugendliche sind.<

Elena Philipp, nachtkritik.de, 13.05.2025

Platz für exzentrische Positionen

Augenblick mal!

06.–11. Mai 2025, Berlin

AUGENBLICK MAL! ist das einzige bundesweite Festival des Theaters für junges Publikum in Deutschland. Es findet seit 1991 alle zwei Jahre in Berlin statt. Das Festival ist Begegnungsort und Experimentierfeld für alle, die in den Darstellenden Künsten für junges Publikum aktiv sind. Es ist Lernort und Inspirationsquelle.

In Zusammenarbeit mit den Berliner Partnertheatern – Theater an der Parkaue / Junges Staatstheater Berlin, Theater STRAHL, GRIPS Theater, ATZE Musiktheater, FELD Theater – zeigt das Festival zehn herausragende Inszenierungen des Kinder- und Jugendtheaters. Diese Inszenierungen werden von professionellen Institutionen der Darstellenden Künste vorgeschlagen und von einem Kurator*innen-Team ausgewählt.

Das Festival schafft Denk- und Gesprächsräume für den Austausch über die Gastspiele und stellt ihre Themen, Formen und Ästhetiken im Rahmenprogramm zur Diskussion. Es spricht professionelle Besucher*innen ebenso an wie Berliner Familien.

AUGENBLICK MAL! wird von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet. Es stärkt ihre Rechte auf künstlerische Teilhabe sowie ihre Mitsprache in Kulturinstitutionen.

Das Festival feiert den Moment und weitet den Blick für das, was kommt.

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes, Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt Berlin, Europäische Union, Deutsches Kinderhilfswerk, Goethe Institut. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater und Gastspielförderung Tanz, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

›Gerade die Perspektive junger Menschen fehlt – und sie ist wichtig! Deshalb haben wir zwei Inszenierungen eingeladen, die auf Partizipation basieren.<

AUGENBLICK MAL! 2025

An den 6 Festivaltagen kamen 4.300 Besucher*innen zu 29 Aufführungen. Knapp 200 Fachbesucher*innen aus ganz Deutschland waren – zusätzlich zu den geladenen Ensembles – in Berlin zu Gast.

Begleitet wurde das Festival von Voyager – Werkstatt für Kulturjournalismus der Kulturstiftung des Bundes, die in der Begegnung mit der Kindergruppe BLICK'S MAL fragte: Brauchen Journalist*innen junge Expert*innen? Für wen sollen Theaterkritiken eigentlich geschrieben werden – und von wem?

Die Gastspiele

Aus 233 eingereichten Inszenierungsvorschlägen der Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 wählte das Kurator*innen-Team jeweils fünf Kinder- und Jugendtheaterstücke aus. Alle Vorschläge bleiben in der Sammlung des KJTZ abrufbar.

Kurator*innen:

- Ebru Tartıcı Borchers – Regisseurin, Schauspielerin und Übersetzerin, Wien
- Thilo Grawe – Dramaturg, Dresden
- Mariella Pierza – Schülerin, Berlin (Jungkuratorin)
- Alicia Ulfik – Studierende, Potsdam (Jungkuratorin)

Kindertheater

Der allerbeste Familienstreit. Ein Familien-Forschungsfest (ab 6)

Die AZUBIS (Hamburg) – Regie: Kai Fischer und Christopher Weiß

- Der König und alle anwesenden Familien feiern ein »Familien-Forschungsfest« – mit Spielen, Theater und Gesprächen.
-

Der Katze ist es ganz egal (ab 9)

Theater Münster, Autorin: Franz Orghandl – Regie: Carina Sophie Eberle

- Eine berührende Geschichte über Freundschaft und die Kunst, sich selbst in einer Welt bewusst zu werden, die Menschen in Frauen und Männer aufteilt.
-

O (die shOw) (ab 6)

FELD Zentrale für junge Performance e. V., Berlin

Regie und Autor*innenschaft: Jan Kress, Julia Keren Turbahn und Jan Rozman

- Die Performer*innen testen die Grenzen unserer Kommunikation und zeigen auf spielerische Art und Weise, wie beweglich unsere Sprache sein kann.
-

SPLASH! (ab 6)

Theater Marabu (Bonn) in Koproduktion mit dem Beethovenfest Bonn und den Ruhrfestspielen Recklinghausen – Regie: Tina Jücker und Claus Overkamp

- Die Musik-Theater-Performance zeigt Wasser als Quell des Lebens, urgewaltige Kraft, Schönheit und sinnliches Vergnügen – und auch als wertvolle Ressource.
-

TROJA (ab 10)

theaterkohlenpott Kloke und Hörner GbR (Bochum)

Autor: Henner Kallmeyer, Regie: Frank Hörner

- Es ist Krieg, da lernt man sich nicht kennen, da wird nur gekämpft. Aber in der letzten Nacht des Krieges treffen Briseis und Spourgitis im trojanischen Pferd aufeinander.

Jugendtheater

Faust – eine Tragödie (ab 15)

stellwerk weimar e.V. (Weimar), frei nach Johann Wolfgang von Goethe
Regie: Till Wiebel und Ensemble

- So wie Faust sich mit dem Teufel einlässt, lässt sich ein Ensemble junger Menschen auf einen Pakt mit Goethes Meisterwerk ein, wird von ihm verführt, belehrt und verraten.
-

Follow me! (ab 12)

tanzmainz / Staatstheater Mainz – Choreografie: Felix Berner

- Warum folgen wir Personen, Trends, einer Mode? Warum ahmen wir nach, was uns inspiriert und begeistert? Und ab wann wird aus einer gemeinsamen Bewegung eigentlich Gruppenzwang?
-

PEER GYNT (ab 14)

Staatsschauspiel Dresden, Kleines Haus (Dresden) nach Henrik Ibsen, in einer Fassung von Johanna Praml und Dorle Trachternach – Regie: Johanna Praml

- Das jugendliche Ensemble folgt Peers Spuren in fantastische Parallelwelten und auf der Suche nach sich selbst.
-

Talking about silence (ab 14)

HELIOS Theater (Hamm) in Kooperation mit Ishyo Arts Centre (IAC), Kigali (Ruanda) – Autor: Steffen Moor, Regie: Carole Karemera und Barbara Kölling

- Es geht um Tabus: soziale Tabus, Familientabus – um Geschichten, über die gesprochen und geschwiegen wird.
-

Wolf (ab 11)

Thalia Theater GmbH, Hamburg – Autor: Saša Stanišić, Regie: Camilla Ferraz

- Du darfst mit einer Gruppe Jugendlicher und mies bezahlten Betreuer*innen für eine Woche in die schöne Natur. Nachts fällt Mondlicht durch das Fenster, und ein Wolf sitzt vor der Hütte. Ein Albtraum.



Monster und Bubble Tea – beim Theater an der Parkaue, Foto: Ciara Angela Mission Engelhardt

Ein Kernanliegen des Festivals: Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Das KJTZ verfolgt das Ziel, die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen verantwortungsvoll einzubinden und Strukturen zu schaffen, die sie dauerhaft im Festival verankern. Bei der Festivalausgabe 2025 wurde die strukturelle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Zugänglichkeit und Awareness, Diskursprogramm, Feste und Veranstaltungen sowie bei der Auswahl der Kinderstücke implementiert. Kinder und Jugendliche waren als Gestalter*innen, Gastgeber*innen und Expert*innen erstmals auf vielen Entscheidungsebenen involviert. Ein Vorlauf von über einem Jahr, größtmögliche Transparenz, Aushandlungsprozesse und die Bereitschaft, Entscheidungsmacht abzugeben, trugen dazu bei, den intergenerationellen Dialog zu fördern und Beteiligung zu verankern.

Zudem gab es erstmals eine eigene Ansprechpartnerin im Team für Menschen mit Behinderung und die Umsetzung einer umfassenden Konzeption für Zugänglichkeit, den Abbau von Barrieren und diskriminierungssensibles Miteinander.

BLICK'S MAL!

Schon für AUGENBLICK MAL! 2023 wurde eine eigene Kindergruppe zusammengestellt, die das Festival begleitete – die BLICK'S MAL!-Gruppe.

2024 / 2025 planten 16 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren das Festival mit. Unter Leitung von Pauri Röwert und Laura Mirjam (Mio) Walter waren sie von Anfang an an der Konzeption und Planung beteiligt: Sie sichteten die Longlist der 18 Kinderstücke per Video und berieten die Kurator*innen bei der Auswahl, sie brachten Ideen zum Festivallook ein, entwarfen eine Doppelseite im Programm Magazin und konzipierten einen eigenen Workshop. Beim Festival traten sie unter anderem bei der Eröffnung auf.

BLICK'S MAL! ist eine Kooperation mit dem GRIPS Theater.

Gefördert durch: Deutsches Kinderhilfswerk

Jugendbeteiligungsgruppe AUGENtagMAL! im EU-Projekt ForeSTEEN

Zum ersten Mal war die Jugendgruppe AUGENtagMAL! am Festival beteiligt. AUGENtagMAL! ist als Teil des europäischen Kooperationsprojekts ForeSTEEN, eine von insgesamt neun »Theatre Action Groups«. Jede »TAG« ist in einem anderen EU-Land angesiedelt. Im Rahmen von ForeSTEEN vernetzen sich junge Menschen europaweit und entwickeln Beteiligungsprozesse weiter. Die TAG Germany gestaltet die Festivals AUGENBLICK MAL! 2025 und 2027 mit. Die 17 Theaterinteressierten im Alter von 15 bis 24 Jahren erhielten im Vorfeld des Festivals 2025 Einblick in nahezu alle Planungsbereiche. Zudem waren beim Festival 12 Jugendliche aus Spanien, Frankreich, Litauen, Italien und Dänemark zu Gast.

Die internationalen Gruppen treffen sich einmal monatlich online, tauschen sich aus, und organisieren gemeinsame Reisen zu europäischen Partner-Festivals. Das Netzwerk ist immer offen für neue Interessierte.

Gefördert durch: Europäische Union / Creative Europe

Jungkurator*innen

Beim Festival AUGENBLICK MAL! 2025 waren erstmals zwei Personen Teil des Kurator*innen-Teams, die jünger als 26 Jahre alt waren. Der Impuls hierfür ging von der »Vertretung für junge Perspektiven« aus, einer Gruppe junger Menschen, die das Festival 2023 mitgestaltet hatte.

›Wir glauben, dass alle gern mit uns zusammenarbeiten, weil wir ein bisschen Schwung in die Bude bringen. Mit uns ist es nicht so wie in einem Bürohaus, wo alle nur auf ihren Plätzen sitzen und an ihren Computern arbeiten. Wir haben zusammen viele Entscheidungen getroffen – und das immer auf eine spielerische und entspannte Art und Weise.«

Romi K., Lorna A., Cosima F.O.S., Pauri Röwert
in: »Zeitschrift für Theaterpädagogik« (1/26)



Foto: Ciara Angela Mission Engelhardt



Fotos: Ciara Angela Mission Engelhardt

Perspektiven: AUGENBLICK MAL! 2027 13. bis 18. April

Im November 2025 wurde ein Team aus vier Kurator*innen für AUGENBLICK MAL! 2027 berufen. Canan Erek (Tänzerin, Choreografin und Kuratorin), Nicole Etschberger (Jungkurator*in), Sarah-Merveille Uwimana (Jungkurator*in) und Marguerite Windblut (freiberufliche*r Theatermacher*in) sichten bis Juni 2026 die vorgeschlagenen Inszenierungen. Nicole Etschberger wurde von der Jugendbeteiligungsgruppe AUGENTagMAL vorgeschlagen. Die zweite Jungkurator*innenposition wurde erstmals bundesweit ausgeschrieben und 29 Personen hatten sich für diese Mitarbeit interessiert.

Vorfreude und Vorbereitung

Deutscher Kinder- theaterpreis & Deutscher Jugend- theaterpreis

Preisverleihung

19. November 2026, Frankfurt am Main

Eine Kraft des Theaters für junges Publikum liegt in den zentralen Fragen »Was wäre, wenn...?« und »Warum eigentlich nicht?«. Die Veränderbarkeit und Gestaltbarkeit der Welt sind eingeschrieben in seine Texte und Inszenierungen, in den Dialog zwischen Bühne und Publikum.

Der Deutsche Kindertheaterpreis und der Deutsche Jugendtheaterpreis würdigen Autor*innen und ihre Texte. Poetisch und publikumsorientiert, reflektiert und zugewandt zeigt die dramatische Literatur für junges Publikum ihre Qualität. Und dies bereits seit 30 Jahren: 2026 feiern der Deutsche Kindertheaterpreis und der Deutsche Jugendtheaterpreis Jubiläum!

Seit 1996 lobt das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) den Deutschen Kindertheaterpreis und den Deutschen Jugendtheaterpreis aus. Die Staatspreise für dramatische Kinder- und Jugendliteratur werden alle zwei Jahre an Autor*innen vergeben, um herausragende Stücktexte zu würdigen.

Die Preise sind mit jeweils 10.000 Euro dotiert, nominierte Autor*innen erhalten je 3.000 Euro. Ausdrücklich gewürdigt werden auch die Leistungen von Übersetzer*innen bei fremdsprachigen Stücken. Preise und Prämien werden dann zu gleichen Teilen an die Autor*innen und die beteiligten Übersetzer*innen vergeben.

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland ist mit der Durchführung des Auswahlverfahrens und der Preisverleihung beauftragt.

›Mensch, denke ich,
im Kindertheater werden
die wirklich wichtigen
Themen verhandelt.«

Katja Kollmann, »taz«, 19.05.2025

Die Preise 2025

Bis zum 30. November 2025 konnten Verlage und Theater aktuelle Stücke einreichen, um bei der Auswahl zur Preisverleihung 2026 dabei zu sein. Die Resonanz war außergewöhnlich hoch: 65 Kindertheater- und 50 Jugendtheaterstücke haben das KJTZ erreicht.

Bis zum 28. Februar 2026 konnten sich Studierende um die Sonderpreise zur Nachwuchsförderung bewerben. Die Sonderpreise regen Studierende an, Theatertexte für das Kinder- und Jugendtheater zu schreiben, und setzen bereits im Bereich der Ausbildung Impulse, sich mit jungem Publikum auseinanderzusetzen. 31 Studierende haben sich mit ihren Texten beworben.

Jury

- Arrow (Jaron) Burgau – Freiwilliges Soziales Jahr Kultur, Theaterhaus Jena
- Chieh-Ni Chen – Theaterwissenschaftlerin, Koordinatorin Kulturprogramme, Bildende Kunst, Film und Neue Medien, Goethe-Institut Taipei
- Ali Napoé – Theaterpädagoge, Schauspieler und Musiker, Schauspielhaus Zürich
- Matin Soofipour Omam – Dramaturgin und Autorin, Berlin

Da das Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der Bundesrepublik Deutschland (KJTZ) das Ziel verfolgt, die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in alle öffentlichen Arbeitsbereiche einzubinden, ist erneut ein Jurymitglied jünger als 26 Jahre.

KJTZ in Zahlen

4.300

Zuschauer*innen
AUGENBLICK MAL! 2025
(Auslastung 86,65%)

48

Kinder und Jugendliche
haben AUGENBLICK MAL!
2025 aktiv mitgestaltet

196

Fachbesucher*innen
AUGENBLICK MAL!
2025

29

Aufführungen
AUGENBLICK MAL!
2025

über

7.200

Follower auf Instagram

über

365

Newsletter-
Abonnent*innen

Lebendiges Wissen

Die Sammlung des KJ TZ

Frankfurt am Main und digital



Sammlung KJ TZ bei AUGENBLICK MAL! 2025 im Theater an der Parkaue
Foto: Ciara Angela Mission Engelhardt

Das Kinder- und Jugendtheaterzentrum (KJ TZ) wurde 1989 auch mit dem Ziel gegründet, ein Archiv für Bild- und Schriftzeugnisse der Darstellenden Künste für junges Publikum aufzubauen – ergänzt durch Bibliothek und Mediothek. Diese Bereiche werden als Sammlung zusammengefasst und vom Arbeitsbereich Information und Dokumentation betreut.

Die Sammlung dient sowohl der Beratung von Theaterpraktiker*innen als auch der wissenschaftlichen Forschung und Lehre. Sie basiert auf den Archivbeständen der ehemaligen ASSITEJ-Zentren der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2021 befinden sich alle Bestände im Frankfurter Raum, der DDR-Bestand ist derzeit eingelagert und für Besucher*innen noch nicht zugänglich.

Als kulturelles Gedächtnis und Wissensspeicher dokumentiert die Sammlung kontinuierlich die Entwicklung der Darstellenden Künste für junges Publikum in Deutschland. Sie wächst stetig und umfasst Programmhefte, Fotos, Inszenierungsmitschnitte, Regiebücher und zahlreiche weitere Materialien. Ein besonderes Highlight bilden die Dokumente der Schauburg München, die die Entwicklung dieses Theaters lückenlos nachvollziehbar machen.

Die Sammlung 2025

Im Jahr 2025 war die Arbeit der Sammlung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums von einer Vielzahl an Projekten, Kooperationen und strukturellen Weiterentwicklungen geprägt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der öffentlichen Sichtbarkeit der Sammlung und ihrer Themen. 2025 zeigt eine Stärkung der Sammlung als Forschungsort, Wissensspeicher und Partnerin in der bundesweiten Archivlandschaft der Darstellenden Künste.

Veranstaltungen

Beim Festival AUGENBLICK MAL! 2025 wurde eine interaktive Archivecke mit Tablets und Kopfhörern gestaltet, die Besucher*innen einen unmittelbaren Zugang zu Materialien und Arbeitsweisen des Archivs sowie der reichhaltigen Geschichte des Festivals ermöglichte. Parallel dazu entstand ein Konzept für einen Archivbereich auf der Festivalwebseite, dessen Umsetzung für 2026 vorgesehen ist.

Die digitale Gesprächsreihe »Let's Archive!« wurde in Kooperation mit der Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste (IAFDK) und laPROF Hessen e.V. – anlässlich der bevorstehenden Veröffentlichung der Plattform »Performing Archive« – konzipiert und mit vier Terminen 2025 erfolgreich umgesetzt. In diesem Diskursformat informieren Expert*innen über relevante Aspekte des Erinnerns und Bewahrens, sie setzen Impulse und geben praxisorientierte Tipps zur Dokumentation und Archivierung der Freien Darstellenden Künste. Die Diskursreihe wird 2026 fortgeführt.

Einen weiteren Höhepunkt bildete die Fachtagung »Zurück in die Zukunft – Archive erzählen die Geschichte der Freien Darstellenden Künste« (17.06.2025) im Theaterhaus Frankfurt, die ebenfalls gemeinsam mit den beiden Partnern IAFDK und laPROF Hessen e.V. realisiert wurde. Hier gab Susanne Freiling einen Impuls zur Archivabgabe des Festivals »Starke Stücke« an die Sammlung des KJTZ.

Recherchen und Vermittlung gehören zum Alltag. Über den digitalen Lesesaal wurden Rechercheergebnisse und Informationsmaterial bereitgestellt, unter anderem für das Frankfurter Forum Junges Theater 2025.

Forschung und Lehre

Auch im Bereich Forschung und Lehre war die Sammlung ein zentraler Bezugspunkt. Die Kooperation mit dem Förderprojekt PERSPEKTIV:WECHSEL wurde im Rahmen des Forschungsauftrags von Kulturwissenschaftlerin Dr. Özlem Canyürek fortgeführt. In Zusammenarbeit mit der Universität Hildesheim und Prof. Maïke Gunsilius wurde das Seminar »Das Archiv als Wissensraum – Diversitätssensibles Forschen in der Kinder- und Jugendtheatersammlung« realisiert.

Führungen durch die Sammlung – etwa für Studierende der Universitäten in Frankfurt und Koblenz – ermöglichten einen direkten Einblick in Bestände und Arbeitsweisen. Darüber hinaus begleitete die Sammlung u. a. die Abschlussarbeit einer Mainzer Studierenden und unterstützte damit erneut wissenschaftliche Nachwuchsarbeit.

Publikationen

Im Fachmagazin ixypsilonzett. darstellende künste & junges publikum wurde eine neue Rubrik etabliert. Der erste Beitrag, »anwesend, abwesend. Das Archiv als Wissensraum« von Meike Fechner, Lea Berg und Linda Florek erschien im Winterheft 2025/2026 und knüpft an die Forschungsergebnisse der Studierenden der Universität Hildesheim an. Die zugrunde liegenden Essays aus dem oben genannten Seminar wurden Ende 2025 auf jungespublikum.de veröffentlicht.

Infrastruktur

Die Erfassung des zeitgenössischen Theaterarchivbestandes im Hessischen Archivportal Arcinsys wurden begonnen. Zudem beteiligt sich das KJTZ seit 2025 an einer Kooperation mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Künste im Projekt »Kartierung von Programmheftbeständen zur Darstellenden Kunst im DACH-Raum«, gemeinsam mit dem Deutschen Theatermuseum München und dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth. Parallel dazu wurde die Premierendatenbank auf jungespublikum.de weiterentwickelt und die Sammlung von Inszenierungsdaten kontinuierlich erweitert.

Rückenwind, Netzwerk und Inspiration

Frankfurter Forum Junges Theater

13.–14. November 2025
jugend-kultur-kirche st. peter

Das Frankfurter Forum Junges Theater ist das zentrale Diskurstreffen der Darstellenden Künste für junges Publikum im deutschsprachigen Raum. Einmal im Jahr kommen hier Akteur*innen des Feldes – Entscheider*innen, Autor*innen, Vermittler*innen – zusammen, um aktuelle Anliegen zu diskutieren und eine gemeinsame Haltung zu entwickeln.

Inhaltlich sind die Themen so breit aufgestellt wie das Theater für junges Publikum selbst: Neben neuen Theaterformen, Texten und Ästhetiken geht es auch um strukturelle Fragen – um Arbeitsbedingungen, Zugänglichkeit oder Mitsprache.

So schafft das Forum Raum für Wissensaustausch, Perspektivwechsel und konstruktive Auseinandersetzungen. Es stärkt Netzwerke, kultiviert gemeinsames Lernen und erprobt neue Formen des Miteinanders. Den Teilnehmenden bietet es Einblicke in aktuelle Diskurse im Bereich Darstellende Künste für junges Publikum, in ihre spezifischen Praxen, Möglichkeiten und Herausforderungen.

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ), Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Kulturstadt der Stadt Frankfurt am Main, Deutscher Literaturfonds (im Rahmen von Nah dran!).

Es war wunderschön, mit Kolleg*innen aus dem Bereich des Jungen Theaters gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir angesichts von Kürzungen und anderen Bedrohungen solidarisch agieren können, danke dafür!

Feedback Teilnehmer*in

Das Frankfurter Forum Junges Theater 2025

2025 wurde – erstmals in seiner Geschichte – die Leitung des Frankfurter Forums ausgeschrieben, um externe Expertisen und Netzwerke zu nutzen. Die Ausschreibung traf auf großes Interesse, zehn Einzelpersonen und Teams bewarben sich mit höchst unterschiedlichen Projektskizzen – und damit auch mit unterschiedlichen Vorstellungen davon, was das Forum sein und bieten kann. Mit der Konzeption und Durchführung wurden die Regisseurin Annalena Maas und der Dramaturg Oliver Meyer beauftragt.

Ihr Programm griff drei Themenfelder auf, die aktuell viele Theaterschaffende in Deutschland umtreiben – weit über den Bereich des Kinder- und Jugendtheaters hinaus: Es ging um Partizipation, um den Umgang mit Körpern auf der Bühne sowie die drohenden oder tatsächlichen Fördermittelkürzungen. Somit stand bei der Konzeption im Vordergrund, wie Teilhabe geschaffen, gute Bedingungen für Körperarbeit gestaltet und Zukunft gesichert werden kann. Die große Resonanz bestätigte, dass Maas und Meyer mit ihren Schwerpunktsetzungen einen Nerv getroffen hatten: 151 Künstler*innen, Theaterschaffende, Pädagog*innen, Regisseur*innen, Verleger*innen, Studierende, Lehrende, Dramaturg*innen meldeten sich an.

Workshop im Stadtraum
Foto: Team



Themenfeld I: PARTIZIPATION = KOMPLEXITÄT²

Machtunterschiede zwischen jungen und erwachsenen Menschen sind vielen Theaterstrukturen eingeschrieben. Geladene Expert*innen zeigten auf, wie Machtmissbrauch erkannt werden kann. Sie loteten aus, welche ästhetischen und sozialen Potenziale entstehen, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichberechtigt Theater machen, und welche Herausforderungen dabei zu überwinden sind.

Referent*innen & Workshopleitungen:

- Irina-Simona Bârcă – Dramaturgin und Vermittlerin
- Nele Eilbrecht – Drama Control, Dramaturgie
- Katrin Maiwald – Regisseurin, Theatervermittlerin, Dramaturgin
- Vera Mattes und Stella Wiebelt – Performerinnen des Löwenensembles
- Bahar Meriç und Vanessa Maria Sgarra – Future Move e.V.
- Charlotte Müller – Theaterpädagogin, Psychologie B. Sc.
- Till Wiebel – Autor, Regisseur, Dramaturg

Themenfeld II: LET'S THINK ABOUT: KÖRPER

Obgleich in der Probenarbeit persönliche Grenzen und künstlerisches Agieren unmittelbar aufeinandertreffen, wird dies selten transparent verhandelt. Beim Forum wurden kommunikative und praktische Handlungsoptionen vorgestellt, um Machtgefälle auf Proben wie im Vorstellungsbetrieb abzubauen, das Potenzial kreativer Konfliktgestaltung auf der Bühne zu nutzen und tanzend Verbindungen zwischen unterschiedlichen Körpern zu schaffen.

Referent*innen & Workshopleitungen:

- Magz Barrawasser – Intimitätskoordinatorin und Theaterregisseurin
- Yi-Lun Chen-Czajor – Tanzpädagogin und Choreografin
- Franzj Deutscher – Kampfchoreographin und Bewegungspädagogin
- Lin Verleger – Choreograf, Tänzer, Tanzpädagoge
- Aswintha Vermeulen – Opernsängerin und Musicaldarstellerin

Themenfeld III: RÄUME SICHERN – RÄUME ÖFFNEN

Kulturpolitik findet in den Medien zu selten als Gestaltungskraft für offene Gemeinschaften statt. Angesichts der starken Einschnitte in der Förderpolitik bot das Forum Zeit und Raum, sich über eine gute Interessenvertretung auszutauschen und Argumentationslinien, Kreativität und Vernetzung zu entwickeln. Im Zentrum standen der Austausch über Best Practices und das Erproben wirksamer Narrative in herausfordernden Zeiten.

Referent*innen & Workshopleitungen:

- Anna Eitzeroth – Geschäftsführerin ASSITEJ Deutschland
- Emily Laquer – Aktivist*innen Agentur
- pulk fiktion – Hannah Biedermann & Lisa Zehetner
- Christina Schulz – Intendantin, Theater an der Parkaue/Junges Staatstheater Berlin
- Ulrike Seybold – Geschäftsführerin des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Vorstandsmitglied Bundesverband Freie Darstellende Künste
- Nina Weber – Vorstand des NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V.

Szenische Lesungen

Mit Texten von Studierenden der Universität der Künste, Berlin

- Oskar Luiz Bonn: »Ein krankes Haus«
- Una Çelik: »Mitte 10er«
- Paula Erb: »Erdmännchen«
- Anton Fischer: »Steinzeit«
- Laura Gerloff: »Man treibt«
- Gesa Geue: »Und hinter der Nacht erscheint die Welt«
- Jara Nassar: »Zweihundert Grad Kalt«
- Johanna Sausen: »Puddingstadt«
- Franca Zajac: »GeisterGirls«



↑ same - not same / Tanz ohne Isolation
Foto: Team

↓ Lisa Zehetner und Hannah Biedermann,
RALLEYpulkDEMO – Ein Tryout zu Solidarität und
Sichtbarkeit, Foto: Team

Wie redet ein Bindestrich?

Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater

›*Nah dran* hat sich innerhalb der bundesdeutschen Szene eines Theaters für ein junges Publikum zu einem Erfolgsmodell entwickelt.<

Manfred Jahnke, »Die deutsche Bühne«, 17. April 2022

Das Förderprogramm unterstützt die Entstehung neuer Theatertexte für junges Publikum und regt Autor*innen dazu an, die Lebenswelten, Fragen und Fantasien von Kindern zeitgemäß, mitreißend und mutig auf die Bühne bringen. Nah dran! verläuft in zwei Phasen: Autor*innen können sich für die Entwicklung eines neuen Stücktextes bewerben. Vier von ihnen werden mit einem Arbeitshonorar in Höhe von 10.000 € ausgezeichnet. Die Auswahl trifft eine Fachjury.

In der zweiten Phase begleitet Nah dran! die entstehenden Texte auf ihrem Weg zur Uraufführung, indem es den Kontakt zwischen den Autor*innen und Theaterinstitutionen herstellt. Stadt- und Staatstheater ebenso wie freie Theater können sich um eine Zusammenarbeit mit den Autor*innen bewerben und erhalten einen Sachkostenzuschuss von 1.000 €. Mit welchem Haus sie in den gemeinsamen Arbeitsprozess gehen, entscheiden die Autor*innen selbst.

Seit 2018 hat sich das Programm bundesweit einen Namen gemacht: Die Presse und Fachöffentlichkeit begleiten die Stückentwicklungen stets aufmerksam. Aufgrund ihrer hohen Qualität werden Nah dran!-Stücke oft zu wichtigen Festivals und Wettbewerben wie den Mülheimer Theatertagen eingeladen.

Eine Kooperation mit dem Deutschen Literaturfonds e.V., gefördert mit Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Junges Theater Regensburg »Aali vom Kanali«
Foto: Tom Neumeier Leather



Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater 2025

Nah dran! stärkt Autor*innen des Kindertheaters nicht nur finanziell, sondern auch strukturell. Es fördert die Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Autor*innen, verbindet Schreiben und Produzieren.

Auffällig bei den 92 Bewerbungen des Jahres 2025 war die große thematische Vielfalt der skizzierten Vorhaben, die für ein junges Publikum ab dem Kindergartenalter anspruchsvolle Themen wie mentale Gesundheit oder die Balance zwischen einem krisenhaften Alltag und Abenteuerlust in den Blick nahmen. Ein weiteres Thema, das auch die Autor*innenschaft im Theater verändert, ist der Einsatz künstlicher Intelligenz – ob als Partnerin im kreativen Prozess oder als Thema, das auf der Bühne verhandelt wird.

Autor*innen wie Karen Köhler wechseln dabei erfolgreich zwischen den Genres: Ihr Roman »Himmelwärts« wurde im Oktober 2025 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Ihm liegt das gleichnamige Theaterstück zugrunde, das im Rahmen von Nah dran! gefördert und 2022 am Theater Ingolstadt uraufgeführt wurde.

Kompliz*innen finden

»Für uns ist klar: Es gibt so eine große Bandbreite an Theater für junges Publikum und so viele Formen und Ideen, wie es Zuschauer*innen gibt. Uns ist es deshalb ein großes Bedürfnis, genau das mitzubringen und zu entwickeln: zukunftsweisendes, aktuelles, forderndes und spielerisches Theater für junge Menschen.« (aus dem Motivationsschreiben des Jungen Ensembles Stuttgart)

18 Theater aus dem gesamten Bundesgebiet bewarben sich 2025 um eine Zusammenarbeit mit den ausgewählten Autor*innen. Die offene und partnerschaftliche Gesprächsatmosphäre beim digitalen Begegnungstreffen bewies Neugier und Zusammenhalt in der Szene. Das Kennenlernen bot nicht nur den direkten Dialog zwischen Autor*innen und Theaterschaffenden, sondern ermöglichte auch Gelegenheit zum Austausch unter Kolleg*innen aus verschiedenen Regionen und Theaterstrukturen.



Junges Schauspielhaus Hamburg »Der Himmel, die Vögel, der Schnee beim richtigen Namen genannt«
oto: Sinje Hasheider

Stadttheater Gießen »herzkopfüber«
Foto: Nils Heck



Tandems 2025

Chantal Fleur-Sandjon / Junges Theater Bremen

»Polifke gegen Piefkes« thematisiert die Angst vor Veränderung und Potenziale des generationenübergreifenden Dialogs. »Was bleibt, ist eine Einladung zum Perspektivwechsel. Dazu, sich berühren zu lassen«, so die Jury.

Julia Herrgesell / Junges Theater Braunschweig

»LÖWENZÄHNE« thematisiert in einer empowernden Theatererzählung den Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Elternteilen. Das Stückvorhaben, so die Jury, »versucht nicht, den Begriff Depression kleiner und weniger schwerwiegend erscheinen zu lassen.«

Miriam Unterthiner / Hessisches Landestheater Marburg

»Oma fliegt zum Mars« thematisiert weibliche Erkundungslust und Älterwerden. Die Jury schreibt, dass Unterthiner eine Stückidee gelungen sei, die »sich den Themen Demenz und Tod mit großer Leichtigkeit nähert.«

Till Wiebel / Junges Ensemble Stuttgart

»Enzo und der Ort im Wort« thematisiert Analphabetismus bei Elternteilen und die Lust am Spiel mit Sprache. Es ist »poetisch, aber nicht verkopft. Emotional, aber nicht kitschig.«

Jury 2025

- Anaïs Clerc – Autorin und Dramatikerin, Berlin
- Mirriane Mahn – freie Autorin und Theatermacherin, Aktivistin, Politikerin, Frankfurt am Main
- Moritz Staemmler – Verleger, Kuratoriumsmitglied beim Deutschen Literaturfonds – Berlin

Pressestimmen zu den »Nah dran!«- Uraufführungen des Jahres 2025:

›Lilith Rahel Borchert lässt das Publikum ganz nah ran an Zizi und ihre Gefühle. Sie erzählt von Zizis Wut, ihrer Traurigkeit, aber auch ihrer Hoffnung, und beendet jedes ‚Kapitel‘ mit einer gemeinsamen Beschwörungsformel...‹

Karola Schepp, »Gießener Allgemeine Zeitung«, 14.10.2025 über »herzkopfüber« von Simone Saftig, UA 11.10.2025, Stadttheater Gießen

›Wie Kinder auf ihrem Lebensweg selbst mit dem umgehen, was sie in ihrem Innersten antreibt, wie sie – manchmal schmerzlich – lernen, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren, ist das eigentliche Thema.‹

Peter Pavlas, »Mittelbayerische Zeitung«, 08.04.2025 über »Aali vom Kanali« von Dita Zipfel und Finn-Ole Heinrich, UA 06.04.2025, Theater Regensburg

›Dorian Brunz‘ Auftragswerk für das Theater Oberhausen ist ein Stück über Trauerbewältigung, über Abschiednehmen. Vielleicht ist es auch ein Stück darüber, wie man der Wahrheit ins Auge sieht. Vor allem aber ist es ein grandioses Sprachkunstwerk für alle Menschen ab 10.‹

Theatermail_NRW Instagram, 29.06.2025
über »Schmetterball« von Dorian Brunz, UA 17.05.2025, Theater Oberhausen

Geschichte(n) schreiben

ixypsilon- zett

Ixypsilonzett ist eine bundesweit einzigartige Fachzeitschrift der Darstellenden Künste für junges Publikum, die sich an ein erwachsenes Fachpublikum richtet. Die Zeitschrift reflektiert die Darstellende Künste von, mit und für junge Menschen, und sie macht Positionen von Theaterwissenschaftler*innen, Dramaturg*innen, Regisseur*innen, Theaterpädagog*innen, Performer*innen und weiteren Akteur*innen des Kinder- und Jugendtheaters sichtbar.

Ixypsilonzett erscheint zweimal jährlich, im Januar und im Juni, im Verlag Theater der Zeit und liegt der jeweiligen Ausgabe des Fachmagazins bei. Jede Ausgabe stellt einen aktuellen Themenkomplex des Kinder- und Jugendtheaters zur Diskussion – aus Perspektive von unter anderem Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Journalist*innen und jungen Menschen.

Gefördert von: Bundesministerium für Bildung, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes

›Wir werden für diese Arbeit
immer wieder groke und kleine
Bündnisse finden, uns mit
Besetzungen herausfordern, Fehler
machen und daraus lernen, Freude
an neuen Herausforderungen und
Lösungen haben, Menschen
einladen und eingeladen werden,
Archive durchsuchen und selbst
Geschichte(n) schreiben.<

sommerheft 2025

Schule und Theater: Orte der Demokratie?

Unsichere Haushalte, Finanzkürzungen und Personalmangel stellen Schulen, Theater und Akteur*innen der kulturellen Bildung aktuell vor große Herausforderungen. Zugleich wächst in Zeiten rechtspopulistischer und extremistischer Tendenzen die demokratische Verantwortung dieser Institutionen.

Das sommerheft von ixpsilonzett. darstellende künste & junges publikum zeigt praxisnahe Lösungsstrategien auf künstlerischer, pädagogischer und organisatorischer Ebene. Expert*innen aus Bildung, Theaterpädagogik und Kunst diskutieren, wie Schulen und Theater diskriminierungssensible Schutzräume schaffen, Haltung zeigen und demokratische Werte vermitteln können. Es untersucht, wie nachhaltige Allianzen zwischen Schule und Theater entstehen, welche Rolle kulturelle Bildung für Demokratiebildung spielt und wie Kunstfreiheit und Bildungsauftrag miteinander vereinbar sind.

Herausgegeben von Katrin Maiwald und Nikola Schellmann.

winterheft 2025/26

PERSPEKTIV:WECHSEL

Teilhabe und Mehrsprachigkeit als ästhetisches Potenzial im Theater für junges Publikum begreifen. Begegnungsraum für junge Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Privilegierungs- und Marginalisierungserfahrungen sein. Neues proletarisches Theater mit jungen Menschen machen. Bewusst Intersektionalität mitdenken und gleichberechtigt Theater schaffen. Sich selbst sowie die eigenen Arbeitsstrukturen machtkritisch befragen und geduldig in Bewegung setzen.

Was wie eine Utopie klingt, ist im Programm PERSPEKTIV:WECHSEL der ASSITEJ Deutschland von 2022 bis 2025 vielerorts passiert. Welche (un-)sichtbaren Hürden wurden dabei überwunden? Und wie können konkrete Schritte geplant und umgesetzt werden? Dieses winterheft versammelt Praxisberichte in Form von Texten, Videos und Audioformaten, vielstimmige Argumentationen, machtkritische Positionen und Plädoyers dafür nicht mehr allein zu träumen, sondern sich zu verbünden.

Herausgegeben von Céline Bartholomaeus, Katrin Maiwald und Meike Fechner.



Arbeitsfestival Spurensuche 2024 im Rahmen von PERSPEKTIV:WECHSEL
Fotos: Sinje Hasheider

Wo beginnt Musik?

Die AG Musik- theater für junges Publikum der ASSITEJ Deutsch- land e. V.

Juni und November

Die AG Musiktheater wurde 2009 gegründet und von Beginn an durch das KJTZ begleitet. Sie fördert die Entwicklung eines zeitgenössischen Musiktheaters für junge Zuhörer*innen und bietet für alle Akteur*innen in diesem Feld ein offenes und wachsendes Netzwerk. Hier wird sich ausgetauscht: über Inszenierungen und Arbeitsweisen, Produktionsbedingungen, Strukturen, Inhalte und Repertoire. Fragen der partizipativen Arbeit, der Vermittlung, der Diversität im Musiktheater werden ebenso diskutiert wie Themen, die sich aus gesellschaftlichen Entwicklungen und einzelnen Arbeitsfeldern ergeben. Es werden Perspektiven entwickelt, Entwicklungen angestoßen und Informationen weitergegeben.

Ein- bis zweimal jährlich kommen für die AG Vertreter*innen von Opernhäusern, Freien Musik- oder Kinder- und Jugendtheatern, Stadt- und Staatstheatern, Autor*innen, Komponist*innen, Regisseur*innen, Vermittler*innen, Verlagsvertreter*innen sowie Lehrende und Studierende und immer wieder auch beteiligte Kinder und Jugendliche zusammen. Alle, die sich für Themen und Entwicklungen eines zeitgenössischen Musiktheaters für ein Kinder- und Jugendpublikum interessieren, sind willkommen.

AG Musiktheater 2025

**Zu Gast beim SÜDWINDfestival
24./25. Juni**

Veranstalter: Theater Pfütze, 3. Bayerisches Theatertreffen für Junges Publikum in Nürnberg

Wir sitzen in einem großen Probenraum, jede*r an seinem*ihrem Wohlfühlort. Schweigend. Lauschen in die Stille, viele Minuten lang. Wir erfahren, dass Stille aus vielen Geräuschen und Klängen besteht: das Knacken des Holzfußbodens, das Geräusch der Lüftung, die Straßenbahn, die draußen um die Ecke biegt. Wir sammeln Geräusche und Klänge. Das könnte der Beginn einer Komposition mit Kindern sein.

Die AG-Musiktheater für junges Publikum der ASSITEJ war beim SÜD-WINDfestival eingeladen, Musik, Klang, Geräusch in Theaterproduktionen war das Thema. Wir haben das Festival mit eröffnet, zwei Vorstellungen gesehen und besprochen, wir haben uns ausgetauscht, Vorträgen, Impulsen und einander zugehört. Es waren bis zu 50 Teilnehmende, die bei brütender Hitze in verglasten Foyers konzentriert und lebendig diskutierten.

Fachtagung IN BETWEEN – IM DAZWISCHEN, 26./27. November

Veranstalterin: Bundesakademie für junges Musiktheater Rheinsberg in Kooperation mit der AG Musiktheater für junges Publikum der ASSITEJ und UFO, Junge Oper Urban der Deutschen Oper am Rhein in Duisburg

Den Körper vorbereiten, sich raumgreifend bewegen, wohin atmen? Ah, da sitzt die Stimme. Atmen. »e.D-fis/g../a.h/e.../.... Steh am Ufer und schau zu...«. Der ganze Saal singt: Partizipative Stimmerkundung für alle, angeleitet von dem jungen Ensemble BAHTALO. Shams Aghazada und Nhàn Dang, Studierende der Robert Schumann-Hochschule in Düsseldorf, verführen uns zum mutigen Komponieren, zum Songwriting und zum Vortragen. Mit Anna Wehsarg den Körper als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel erkunden. Bei der Tischgesellschaft im IZ-Saal Gedanken tauschen über Musiktheater, unsere Wahrnehmungen, Wünsche, Ziele und die Hindernisse, die sich dazwischenschieben. Spannende Begegnung mit Kolleg*innen, Musiktheater-Vermittler*innen, Studierenden und Menschen jeden Alters aus dem ganzen Bundesgebiet und verschiedenen Communities.

KJTZ in Zahlen

19

Workshops, Panels und
Szenische Lesungen beim
Frankfurter Forum Junges
Theater 2025

151

Teilnehmer*innen
Frankfurter Forum Junges
Theater 2025

92

Bewerbungen von
Autor*innen beim
Förderprogramm Nah dran!
Neue Stücke für das
Kindertheater

115

Stück-Einreichungen für den
Deutschen Kindertheater-
preis & Deutschen Jugend-
theaterpreis 2026

31

Stück-Einreichungen für die
Sonderpreise des Deutschen
Kindertheaterpreis &
Deutschen Jugendtheater-
preis 2026

Sicher handeln

Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt

Wir wollen, dass junge Menschen an Kultur teilhaben, ihre Perspektiven einbringen können und all das in einem sicheren Umfeld passiert. Ein partizipativ entwickeltes Schutzkonzept war daher folgerichtig und ein Instrument, um präventiv, transparent und im Ernstfall sicher zu handeln.

ASSITEJ und KJTZ haben im Rahmen der Förderung Start2Act der BKJ sowohl ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt für eigene Beteiligungsprojekte als auch ein Rahmenschutzkonzept für ASSITEJ-Mitglieder entwickelt.

Im Gespräch mit der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. erklärt Projektleiterin Valerie Eichmann, wie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung eines Schutzkonzepts diese stärkt, sichere Räume schafft und sexualisierter Gewalt präventiv begegnet.

Gefördert im Rahmen des Programms »Start2Act – Safer Spaces and Participation in the Arts – Creating and Promoting Child Safeguarding Policies« der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)

Ein Schutzkonzept für ein Theaterfestival entsteht nicht von allein

Interview mit Valerie Eichmann, Referentin für Kinder- und Jugendbeteiligung

Ein Schutzkonzept entsteht nicht von allein. Wieso ist es wichtig, Kinderschutz gerade jetzt zu verankern?

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist für uns ein wachsendes und strukturveränderndes Aufgabenfeld geworden. Wir wollen, dass junge Menschen an Kultur teilhaben, ihre Perspektiven einbringen können und all das in einem sicheren Umfeld passiert. Ein partizipativ entwickeltes Schutzkonzept ist daher folgerichtig und ein Instrument, um präventiv, transparent und im Ernstfall sicher zu handeln.

**Bei Ihrer Arbeit stehen junge Menschen im Mittelpunkt.
Wie verbinden Sie die Themen Beteiligung mit dem Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt?**

Beteiligung stärkt Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und die Fähigkeit, eigene und die Grenzen anderer zu erkennen und zu benennen. All das sind Schutzfaktoren gegen sexualisierte Gewalt. Deswegen ist es wichtig, junge Menschen zu empowern, ihre eigene Meinung mitzuteilen und Grenzen zu kommunizieren. Gleichzeitig darf Schutz nicht allein auf der individuellen Ebene ansetzen: Es ist ebenso wichtig, dass Fachkräfte lernen, die Grenzen junger Menschen wahrzunehmen und zu respektieren, auch wenn sie nicht ausdrücklich von ihnen formuliert werden.

Bei der Erarbeitung des Schutzkonzepts gemeinsam mit den beteiligten Gruppen haben wir das Potenzial der Darstellenden Künste für junges Publikum genutzt: theater- und tanzpädagogische Übungen, ästhetische Erfahrungen sowie die Reflexion des Gesehenen und Erlebten. Ein Highlight war der Selbstbehauptungsworkshop mit Mitgliedern der Jugendgruppe, denn ein lautes »Nein« muss geübt sein.

Unser Ziel bei Beteiligungsprozessen ist, diese von Anfang an adultismuskritisch, sicher und transparent zu gestalten. Mit der Entwicklung des Schutzkonzeptes kam die Enttabuisierung des Themas sexualisierte Gewalt hinzu und eine interne Vertrauensstelle, die unabhängig von den Anleiter*innen der Gruppen kontaktiert werden kann. So entsteht ein Raum, in dem sowohl das Empowerment von jungen Menschen als auch die Verantwortung der Institution zusammengedacht werden.

Ihr Schutzkonzept entsteht parallel zu Ihrer Festival- und Beteiligungsarbeit. Wieso ist es wichtig, dass es im laufenden Betrieb entwickelt wird?

Wir hatten das Glück, dass die Phase der Entwicklung des Schutzkonzeptes kurz vor dem Festival »AUGENBLICK MAL! 2025« begonnen hat, bei dem eine Kinder- und eine Jugendgruppe beteiligt war. Vor allem bei der Risiko- und Potenzialanalyse wurden die Teilnehmer*innen der Gruppen eingebunden und Gefahrenpotenziale identifiziert, die Erwachsene weniger als solche wahrnehmen. Zum Beispiel möchten wir unsere räumlichen Gegebenheiten bewusst gestalten. Dazu gehört, die gemütlichen Ecken mit großen Kissen zu überdenken. Sie laden zwar zum Entspannen ein, können jedoch auch Unbehagen auslösen. Ebenso wollen wir enge Räume wie Aufzüge oder gedrängte Situationen beim Theatereinlass vermeiden, etwa durch klare Wegeleitungen oder die Möglichkeit eines früheren Einlasses.

Besonders wertvoll für unsere Arbeit war die direkte Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die alle das gleiche Festival besucht hatten. Durch den Austausch ihrer unterschiedlichen Wahrnehmungen und Erfahrungen konnten wir viele verschiedene Perspektiven einbeziehen. Unser Ziel war es, das Schutzkonzept praxisnah zu entwickeln – so, dass es den realen Gegebenheiten entspricht und von allen Mitarbeiter*innen unserer Organisation mitgetragen wird.

Kann ein Schutzkonzept jemals wirklich »fertig« sein? Wie arbeiten Sie mit dem Thema weiter?

(K)Ein Ende in Sicht?! Dieser Satz fällt mir zur Frage ein. Es ist ein bestärkendes Gefühl zu wissen, dass unsere Organisation über ein Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt verfügt. Dieses Konzept soll vor allem präventiv wirken. Es führt zu größerer Sensibilität für Orte und Situationen, bringt Handlungssicherheit und damit Schutz. Gleichzeitig wissen wir, dass die Auseinandersetzung mit Kinderschutz ein anhaltender Prozess ist, dem wir uns als lernende Organisation verpflichtet fühlen.

In Workshops, Gesprächen und bei den Entwurfsfassungen haben wir uns mit Themen des Schutzkonzepts auseinandergesetzt und wir können sagen, dass wir geschlossen dahinterstehen. Für die Öffentlichkeit ist es auf unserer Website zu finden. Neue Mitarbeiter*innen und Honorarkräfte, neue Jugendliche, neue Ehrenamtliche, neue Kinder und Sorgeberechtigte – alle müssen zu Beginn ihrer Zusammenarbeit mit uns informiert und sensibilisiert sein.

Vor dem nächsten »AUGENBLICK MAL!«-Festival wird eine interne Arbeitsgruppe prüfen, welche Inhalte weiterhin Bestand haben und wo Überarbeitungen notwendig sind. Danach ist die Überarbeitung alle zwei Jahre geplant.

Das Gespräch ist im Rahmen des Programms »Start2Act« der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) entstanden. Das Programm unterstützt Träger der Kulturellen Bildung bei der Prävention sexualisierter Gewalt. »Start2Act« wird finanziert von der Europäischen Union.



BKJ (2026): Ein Schutzkonzept für ein Theaterfestival entsteht nicht von allein. Im Gespräch mit Valerie Eichmann, Kinder- und Jugendtheaterzentrum (KJTZ) und ASSITEJ e. V. (Das Interview wurde leicht gekürzt)

Gemeinsam gestalten

Unsere Wünsche und Forderungen an Erwachsene

Romi K., Lorna A., Cosima F.O.S.,
Pauri Röwert

Das möchten wir im Theater verändern:

- dass alle Zugang zum Theater haben
- dass Kinder mehr zu sagen haben und mehr eingebunden werden
- dass Kinder nicht nur Zuschauer*innen im Theater sind, sondern auch als Schauspieler*innen auf der Bühne stehen und hinter der Bühne mitarbeiten können (zum Beispiel in der Technik oder Maske)
- mehr Begegnungen und Gleichberechtigung zwischen Kindern und Erwachsenen
- dass alle ihre Meinung zum Stück sagen können
- dass es kostenloses Essen gibt

Kinder sollten ernst genommen und respektiert werden – überall im Alltag und natürlich auch im Theater. Wir möchten, dass Kinder im Theater mitentscheiden können, was sie sehen und erleben wollen. Wir finden es wichtig, dass die Kinderrechte eingehalten werden! Schließlich haben Kinder das Recht, ihre Meinung zu äußern, bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, mitzubestimmen und an Kunst teilzuhaben. Und wenn wir mal eine andere Meinung haben als unsere Eltern, Lehrer*innen oder andere Erwachsene, sollten wir dafür nicht bestraft werden, sondern unsere Ideen teilen dürfen. Das möchten wir im Theater, in der Schule und überall!

Das möchten wir allen Erwachsenen sagen:

- Kinder dürfen mitbestimmen! Wir haben Ideen und Vorschläge, die genauso wichtig sind wie die von Erwachsenen.
- Fragt uns, bevor ihr etwas tut, das uns betrifft. Wenn etwas mit uns zu tun hat, lasst uns mitentscheiden.
- Nehmt Rücksicht auf unsere Sichtweise. Unsere Meinung zählt und ist genauso wichtig wie eure.
- Verwendet nicht zu viele Fachbegriffe. Wenn ihr ein schwieriges Wort benutzt, erklärt es uns einfach.
- Behandelt uns nicht wie »die Kleinen«. Wir sind nicht doof oder unfähig – wir können viel mehr, als ihr denkt.
- Seid offen für unsere Meinungen. Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu sagen, auch wenn sie anders ist als die der Erwachsenen.
- Sprecht mit uns auf Augenhöhe. Zeigt uns den gleichen Respekt, den ihr auch von uns erwartet.

Außerdem bitten wir Erwachsene um Folgendes: Bitte nehmt uns Kinder und Jugendliche genauso ernst wie andere Erwachsene, aber respektiert, dass wir noch lernen und manchmal Dinge nicht wissen. Bei BLICK'S MAL! haben wir die Erfahrung gemacht, dass es ein großer Unterschied ist, wenn man ernst genommen wird. Es wird nicht einfach über unsere Köpfe hinweg entschieden. Stattdessen werden uns dort Dinge, die wir nicht verstehen, freundlich erklärt. Schließlich freuen wir uns, wenn wir mit Erwachsenen gemeinsam Dinge auf die Beine stellen können und zusammen Spaß haben!

Ein Preis für alle

Junges Theater als Trendsetter

Dankesrede von Brigitte Dethier
anlässlich des Preises für das Lebens-
werk des Deutschen Theaterpreises
DER FAUST, 15. November 2025.

Danke! Ich freue mich so sehr, denn diese Auszeichnung ist eine Bestätigung für meine langjährige künstlerische, kulturpolitische und kulturpädagogische Arbeit im Kinder- und Jugendtheater.

Im Jungen Theater fand ich ein breites Experimentierfeld, wie Geschichten erzählt werden können, hier fand ich eine Gemeinschaft und Solidarität, hier fand ich die Möglichkeit, in kleineren Zusammenhängen Leitung auf Augenhöhe zu praktizieren, hier konnte ich zu meiner Zeit als Frau eine Führungsposition einnehmen. Wir waren ein bisschen wie die Underdogs im Kulturbetrieb, das hat uns vereint.

Aber beim Kämpfen muss man ab und zu gewinnen, sonst macht es irgendwann keinen Spaß mehr.

Und das Junge Theater ist in vielen Aspekten zum Trendsetter geworden. Die Jugendclubs und damit die Idee für Partizipation gab es lange vor den Bürgerbühnen, nur hat keiner darüber berichtet.

Performative Dramaturgien, spartenübergreifende Projekte, das Niederreißen der Vierten Wand, weil wir unser Publikum als Mitspieler begreifen, all das hat auch zu veränderten Ästhetiken im Abendspielplan geführt. Erzähltheater, direkt ins Gesicht. Für mich ist »Laios« mit Lina Beckmann am Schauspielhaus Hamburg eines der schönsten Erzähltheatererlebnisse der letzten Jahre gewesen.

Kindertheater at it's best.

Aber freut man sich, wenn dieses Kompliment im Raum steht?

Eher nicht.

Dafür liest man häufiger in Kritiken, wenn es nicht gefällt: »und dann wird's plötzlich Kindertheater«.

Danke dafür!

Lasst uns doch einfach darauf einigen, dass es gelungene und nicht so gelungene Produktionen gibt, und lassen wir das Schubladendenken weg.

Wir feiern heute das Theater, und wir brauchen diese Feiern.

Sie geben uns Kraft und Selbstvertrauen, um den alltäglichen Kulturkampf, den jede*r vor Ort zu kämpfen hat, durchzustehen.

Und mal ist es dunkler und mal ist es heller.

Gerade ist es wieder dunkler.

Und ich kann nicht fassen, dass wir in den Zeiten, in denen die größte Bedrohung unserer Demokratie der Rechtsextremismus ist, überhaupt nur überlegen, an den Kulturetats zu sparen.

An Kultur, an Sozialem und an Bildung.

Das sind die Ressorts, die Menschen zusammenbringen.
Wir sind die Orte der Zusammenkunft, des Miteinanders, des Diskurses, wir arbeiten an einem demokratischen Zusammenhalt, wir arbeiten für die Teilhabe aller Menschen.

Und gerade die Kinder- und Jugendtheater sind in ihrer Förderstruktur abhängig von diesen drei Bereichen: Kultur, Bildung und Soziales.

Die Kürzungsszenarien sehen da nicht genau genug hin.

Und so kann es passieren, dass nicht nur die Förderung für Kultur gekürzt wird, sondern auch Projektgelder aus den Bereichen Bildung und Soziales.

Damit zwingen Sie viele Kinder- und Jugendtheater-Macher*innen in die Knie!

Und das widerspricht der Forderung der UN-Kinderrechtskonvention, die jedem Kind das Recht auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben zuspricht.

Ich wünsche mir, dass die Förderung von Kunst und Kultur eine Verankerung im Grundgesetz findet. Dass es ein gesamtgesellschaftliches Bekenntnis für Kunst und Kultur gibt, und es keine freiwilligen Leistungen sind. Dass Künstler*innen und Kulturschaffende aus der Bittstellerposition herauskommen und wie andere Arbeitende in dieser Gesellschaft nach Tarif bezahlt werden. Das würde unsere Arbeit und auch die der uns zugewandten Politiker*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen um einiges erleichtern. Auch, weil wir in einer immer stärker auseinanderdriftenden Gesellschaft dringender als je Kulturräume brauchen, in denen wir uns gemeinsam Weltentwürfe anschauen, selbst spielen, diskutieren.

Ich verstehe diesen Preis heute Abend auch als eine Gesamtauszeichnung für das Kinder- und Jugendtheater, es ist ein Preis für alle, die sich einsetzen für junges Publikum, für Teilhabe und für Sichtbarkeit. Lasst ihn uns als Ansporn nehmen, weiterzukämpfen, bis wir den Zustand der absoluten Gleichberechtigung mit den anderen Genres auf allen Ebenen geschafft haben.

In diesem Sinne: Lasst uns feiern!

Brigitte Dethier ist Regisseurin. Sie gründete und leitete u.a. das Junge Ensemble Stuttgart und das Festival »Schöne Aussicht« und engagierte sich über Jahrzehnte im Vorstand von ASSITEJ e.V.

Kooperations-Partner*innen 2025

Festival AUGENBLICK MAL! 2025

- ATZE Musiktheater
- FELD Theater für junges Publikum
- GRIPS Theater
- Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin
- Theater Strahl
- Voyager – Werkstatt für Kulturjournalismus im Programm Jupiter – Darstellende Künste für junges Publikum der Kulturstiftung des Bundes

Medienkooperationen AUGENBLICK MAL! 2025

- HIMBEER Berlin mit Kind
- KINDALING www.kindaling.de
- radio3 rbb
- taz – die tageszeitung

EU-Projekt ForesTEEN Theatre European Engagement Network 2023–2027

- ASSITEJ International
- ASSITEJ Srbija, Serbien
- Compagnie 22 – Théâtre-danse, Frankreich
- Consiglio Nazionale delle Ricerche (CNR), Italien
- La Sala Teatre, Spanien
- Menų spaustuvė, Litauen
- Segni d'infanzia, Italien
- Teatercentrum, Dänemark
- Theater De Krakeling, Niederlande
- Théâtre Massalia, Frankreich

Gesprächsreihe »Let's Archive!«

- Initiative für die Archive der Freien Darstellenden Künste
- laPROF Hessen e.V.

Frankfurter Forum Junges Theater 2025

- jugend-kultur-kirche sankt peter, Frankfurt am Main
- TheaterGrüneSosse, Frankfurt am Main
- Deutscher Literaturfonds

Förderprogramm Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater:

- Deutscher Literaturfonds
- Theater aus ganz Deutschland
(siehe <https://jungespublikum.de/grant/nah-dran/>)

AG Musiktheater für junges Publikum

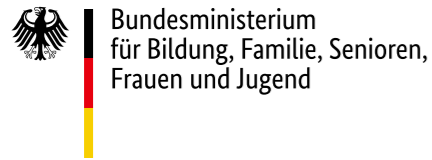
- Bundesakademie für junges Musiktheater, Musikakademie Rheinsberg
- Südwind – 3. Bayrisches Theatertreffen für Junges Publikum / Theater Pfütze, Nürnberg
- UFO | Junge Oper Urban der Deutschen Oper am Rhein, Duisburg

Sowie

- ASSITEJ International
- Bundesverband Theaterpädagogik e.V.
- Goethe-Institut
- Halte.Punkt – Beratung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend, Offenbach
- Hessisches Landestheater Marburg
- LATIBUL – Theater- und Zirkuspädagogisches Zentrum, Köln
- Ständige Konferenz Kinder spielen Theater in der BKJ – Verband für kulturelle Bildung
- Verlag Theater der Zeit
- Vermittlungs*netzwerk
- WESTWIND-Festival 2025, Forum Next Generation

Gefördert von:

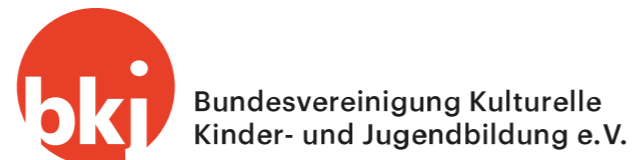
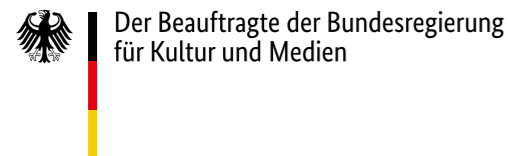
Gefördert vom:



Im Rahmen des:



Deutscher Literaturfonds



Gefördert durch



Team

Julia Abdennadeur, Esther Boldt, Valerie Eichmann, Anna Eitzeroth, Meike Fechner, Anne-Sophie Garthe, Kris Grün, Annett Israel, Seda Keskinliç, Gabriela Mayungu, Heide Ottenroth, Eva Riedlsperger, Pauri Röwert, Nikola Schellmann, Lisa Stumpf, Gerd Taube, Melanie Wagner, Laura Mirjam (Mio) Walter, Ali Uyar

Team KJTZ 2025 in der Jungen Theaterwerkstatt am Zoo in Frankfurt am Main, Foto: Katrin Schander



Impressum

darstellende Künste
KJ TZ & junges Publikum

Eine Veröffentlichung des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland (KJ TZ)

Herausgeberinnen und Redaktion:

Esther Boldt, Meike Fechner

Rechtsträger: ASSITEJ e.V.

Schützenstraße 12

60311 Frankfurt am Main

+49 (0)69 296 661 0

info@jungespublikum.de

Fotos: Ciara Angela Mission

Engelhardt, Sinje Hasheider,

Nils Heck, Tom Neumeier Leather,

Katrin Schander, Alex J. Scherer

Illustration: Johanna Benz

Gestaltung: Sara Bock und

Mario Helbing, Leipzig

Redaktionsschluss: 15. März 2026

Alle Rechte bei den Autor*innen und bei der Redaktion. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberinnen.

Theater für junges Publikum

So echt wie's nur geht!

darstellende Künste
& junges Publikum

11. Deutsches Kinder-Theater-Fest

24. — 27. September 2026

Köln

**Verleihung des Deutschen Kinder-
theaterpreis und des Deutschen
Jugendtheaterpreis 2026**

19. November 2026

Frankfurt am Main

Frankfurter Forum Junges Theater

20. — 21. November 2026

Frankfurt am Main

Mitgliederversammlung

**ASSITEJ e.V. mit Geburtstagscafé
zum 60. Jubiläum**

5. Dezember 2026

München

Festival AUGENBLICK MAL! 2027

13. — 18. April 2027

Berlin



Darstellende Künste & junges Publikum:
Für Impulse, Expertise und Dialog hier
scannen!

www.jungespublikum.de/so-echt